

- oder -

Schlittenhunde, die nicht ziehen sollen ...

Ein Autounfall war der Anlass - ein Autounfall, bei dem einer der darin verwickelten Fahrer acht Huskys sein eigen nannte ...

Mit diesen acht Hunden fuhr Tobias hobbymäßig bei kleineren Wettkämpfen mit, nicht auf den Siegerplätzen, nur zum Spaß und zur Beschäftigung seiner Hunde. Und nun war alles erst einmal aus - laut Prognose der Ärzte war er für mindestens 8 Monate komplett (u.a. wegen einiger komplizierter Brüche) außer Gefecht gesetzt. Wann es danach wieder weiter gehen könne, sei ungewiss - auf keinen Fall aber innerhalb des nächsten Jahres - er solle froh sein, wenn er keine Versteifungen als Folge behielte ...

Eine harte Aussicht - doch es kam für Tobias noch schlimmer: seine Frau drohte bereits nach kurzer Zeit der Hundeverorgung mit Weggabe der Tiere - oder mit Scheidung. Sie konnte die Hunde (zwischen 16 Monate und ca. 5 1/2 Jahre) mangels Leinenführigkeit kaum halten, konnte so nur mit jeweils einem Hund spazieren gehen, hatte bereits Rückenschmerzen und brauchte täglich mind. 6 Stunden für eine minimale "Grundversorgung" der vierundzwanzig Pfoten - für das Hobby ihres Mannes. Die Hunde waren nicht ausgelastet, zogen beim Spaziergang immer mehr, immer öfters kam es zu kleineren Rangeleien in den unterschiedlichen Zwingerbereichen und kein Ende war in Aussicht - so konnte es nicht weitergehen ...

Eine Lösung musste her ...

So kam ich ins Spiel, um die Situation irgendwie zu „entschärfen“. Tobias hatte große Angst, dass seine Hunde später nicht mehr im Renn-Geschirr ziehen würden, wenn man ihnen ein wenig "Leinenführigkeit" beibrachte und das Ziehen an der Leine abgewöhnte. Nach vielen Überlegungen und einer ausführlichen Beratung konnten die Übungen schließlich trotz seiner Skepsis beginnen.

Sybille lernte die TTEAM®-Arbeit kennen, neben einigen TTouches (vornehmlich zum Bindungsaufbau zwischen ihr und den Tieren) kamen vor allem das Balancegeschirr und einige Sequenzen aus der Bodenarbeit zum Tragen. Anfänglich arbeitete ich zusätzlich in der Briefftaube und sehr oft mit der Gerte, um die Hunde sowie auch Sybille einfacher leiten zu können - oberstes Ziel war bei all dem schnelle Hilfe zur Selbsthilfe ... Das Balancegeschirr stellte sich dabei als Mittel der Wahl heraus, da es andere "Kontaktpunkte" für die Hunde darstellte, als die bekannten Renn-/Zugeschirre und sie so schneller "umschalten" konnten ...

Erste Erfolge

Nach ca. zwei Wochen intensiver Arbeit war es geschafft - Sybille konnte nun die Hunde recht gut handeln und immer mit zwei Tieren gleichzeitig spazieren gehen. Man konnte nicht von "perfekter" Leinenführigkeit reden, doch gingen sie für Sybille akzeptabel an den für sie neu angeschafften Flexileinen spazieren, hatten so ein wenig mehr Auslaufspielraum, waren auch in der Dämmerung trotz ihrer Jagdleidenschaft unter Kontrolle und dank Leckerlis, die immer mal wieder im Feld oder



auf der Wiese spielerisch zu suchen waren hatten sie auch ein wenig mehr Beschäftigung, sodass sie ausgelasteter waren und mit ihrer neuen Situation besser zu Recht kamen. TTouches taten ihr übriges - TTouches, die auch Tobias später schnell schätzen lernte ...

Von Weggabe der Tiere oder gar Scheidung wurde nicht mehr gesprochen - Sybille hatte nun eine eigene Beziehung zu den Tieren und übte

immer wieder Sequenzen aus der Bodenarbeit, verbesserte kontinuierlich die Leinenführigkeit der Vierbeiner und TTouche alle reihum ...

Die Skepsis blieb

Tobias jedoch blieb weiterhin skeptisch. Er befürchtete im Laufe der Zeit immer mehr, dass seine Huskys, wenn sie erst einmal länger "leinenführig" waren, später nicht mehr wirklich "voll" ziehen würden - doch er war froh, dass er sie wenigstens behalten konnte. Er hoffte, mit ihnen irgendwann zumindest mal wieder an einem Rennen teilnehmen zu können, auch wenn er erst als Letzte ins Ziel kommen sollten ...

Das erste Rennen

Und der Tag kam, an dem es soweit war ...

Nach fast zwei Jahren und nur wenig wirklich effektivem Training (mangels eigener Kondition) startete Tobias mit sechs seiner Hunde - und erreichte vollkommen unvermutet den dritten Platz !

Dies war der größte Erfolg seiner bisherigen "Hobby-Karriere" - doch es sollte nicht der Letzte bleiben.

Seine Hunde zogen besser denn zuvor, sie arbeiteten konzentrierter und waren leichter zu lenken - UND - sie konnten und können immer wieder "umschalten" zwischen "ziehen sollen" und "nicht ziehen dürfen"! Außerdem, so berichtete Tobias auch noch, würden sie merklich schneller entspannen in den Ruhephasen.

Die weitere Arbeit

Sybille arbeitet weiter mit ihnen auf "ihre Weise" und integrierte inzwischen zwei neue Huskys mithilfe der TTEAM®-Arbeit in die bestehende Gruppe - Tobias fährt immer wieder mal ein kleines Rennen mit - und die Hunde? Die Hunde wirken ausgeglichen und freuen sich auf alles, was ihnen geboten wird - egal ob ruhige konzentrierte langsame Arbeit - oder sportliche Rennen und das entsprechende Training dafür - zu ihrem Leben gehört alles: die Auslastung von Körper und Gehirn - und das seit nun gut 28 Monaten ...

Ein fast alltäglicher Fall ... oder ?